

Delmenhorst hält an Nordvariante fest

B 212NEU Argumente für Bau einer Westumgehung belasten Verhältnis zu Ganderkesee

DELMENHORST/WOB – „Das Schreiben aus dem Bundesverkehrsministerium ist dem Oberbürgermeister bekannt“, sagte der Pressesprecher der Stadt Delmenhorst Timo Frers am Freitag auf Nachfrage. Es beinhalte aber keine neuen Erkenntnisse, „und daher halten wir zum jetzigen Zeitpunkt an unseren Aussagen und Beschlüssen fest.“ Der Delmenhorster Rat und die Stadtverwaltung hatten im

Dezember per Beschluss des Naturschutzgebietes Sandhauser Brake und Schwarze Brake und postwendende Veröffentlichung der Naturschutzgebiets-Verordnung Fakten geschaffen, die die Fortsetzung der Planung der so genannten Südvariante der B 212neu zumindest erschweren dürfte. Die Realisierung der B 212neu mit der südlichen Trassenführung ist im Landesraumordnungspro-

gramm 2008 als „Ziel der Raumordnung“ festgelegt worden. Die Delmenhorster Politiker hatten allerdings unisono die Südvariante abgelehnt und stattdessen der so genannten Verkehrsoptimierten Nordvariante den Vorzug gegeben. Die weiter nördlich gelegene Trassenführung war von der Interessengemeinschaft B 212 – freies Deich- und Sandhausen, ins Spiel gebracht worden.

In dem Schreiben des Bundesverkehrsministeriums heißt es u.a., dass der Bau einer Westumgehung Delmenhorsts über Ganderkeseer Gebiet „im Hinblick auf eine Lösung der verkehrlichen Situation in Delmenhorst“ unverzichtbar sei. Ein Argument, das nach Einschätzung von Frers geeignet ist, den Graben zwischen Delmenhorst und Ganderkesee zu vertiefen.

→ Siehe auch **Seite 32**

NWZ Lokalteil Delmenhorst 22.1.11